



Präventionskonzept der KGS Kirchweyhe Beschlussfassung GK 02.12.08

Die beste Prävention – d.h. Kinder und Jugendliche vor Gefährdungen zu bewahren – besteht darin, sie in einer Umgebung aufwachsen zu lassen, die anregend und herausfordernd ist, die sie fördert und fordert, ihre Leistungen würdigt und ihnen Perspektiven für die Zukunft aufzeigt.

Nach welchen Schwerpunkten dabei an unserer Schule vorgegangen wird, ist unserem Leitbild zu entnehmen. In unserem Schulmotto wird deutlich, dass bei uns nicht weggeschaut wird: „Wir wollen´s wissen!“

Verwendete Abkürzungen

In Klammern steht hinter den verschiedenen Maßnahmen, wer für die Durchführung verantwortlich ist, folgende Abkürzungen werden verwendet:

SL: Schulleitung, SZW: Schulzweigleitung, DL: Didaktische Leitung, FBL: Fachbereichsleitung, BL: Beratungslehrkräfte, SozPäd: SozialpädagogInnen, FB MKB: Fachbereich Musisch - kulturelle Bildung, FB NW: Fachbereich Naturwissenschaften, FB GSW: Fachbereich Gesellschaftswissenschaften, KL . Klassenlehrkräfte, AG: Arbeitsgemeinschaft, SV: Schülervertretung

1. Schulklima

Die Voraussetzung für Präventionsarbeit ist ein Schulklima, in dem sich alle an der Schule Beteiligten geachtet und akzeptiert fühlen. Dazu sollen insbesondere folgende Angebote beitragen:

- Orientierung an unserem Leitbild, Einhalten der Schulordnung und der Regeln für den Unterricht, sie stehen im Schulplaner (Alle)
- Lernen nach Neigung in Profil- und Wahlpflichtkursen (SL)
- Schulzweig übergreifender Unterricht (SL)
- Sprachlernklassen zur Integration von Kindern mit Deutsch als Fremdsprache (Hauptschulzweigleiter)
- Stärkung der Hauptschule, z.B. durch eigenverantwortlich herabgesetzte Teilungsgrenzen in den Jahrgängen fünf und sechs (Hauptschulzweigleiter)
- Durchführung von Schülersprechtagen (DL)
- Projekte wie die Muischen Tage (Fachbereichsleitung Musisch kultureller Bereich → FBL MKB, FBL, DL)

- Arbeitsgemeinschaften und Förderunterricht am Nachmittag (Sozialpädagoge, DL)
- im Schuljahr 2007/2008 hat die KGS Kirchweyhe den Status „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ erhalten (Profilkurs, FBL GSW)
- aktive Schülervertretung (SV)
- aktive Elternvertretung (EV)
- Schulfeste und Sportveranstaltungen (FBL Sport, DL, SV)
- Gestaltung der Flure mit Arbeitsergebnissen (FB Kunst, DL, Hausmeister)
- Streitschlichtungs-AG, Streitschlichter als Paten für den 5. Jahrgang (BL)
- Unterstützung durch die Beratungslehrkräfte und sozialpädagogische Kräfte (BL)
- soziale Dienste wie Pausenaufsicht, Müllsammeldienst (DL)
- Versorgung durch die Cafeteria und Mensa (Förderverein)
- ein Bewegung anregender und gut gegliederter Schulhof (FBL Sport)
- Klassenfahrten (Klassenlehrkräfte)
- Skifahrt (FB Sport) und Austausch (FB Fremdsprachen)
- Identifikationsangebote, z.B. Schulkleidung, Schulshop, Pflege der Gärten (Schülervertretung, Profilkurse)
 - Für jedes Schuljahr wird ein Schulplaner für die SchülerInnen zusammengestellt, er wird in den Jahrgängen 5 - 7 verpflichtend eingeführt und ist für einen geringen Betrag zu erwerben, er enthält alle wichtigen Informationen, die unsere Schule betreffen. (SL. Mar, SV, Profilkurse)

2. Gesundheitsschutz

Zum Gesundheitsschutz werden im Unterricht und in der Betreuung der Schülerinnen und Schüler folgende Aspekte beachtet:

- gesunde Ernährung als Unterrichtsthema: Biologie, Hauswirtschaft (Fachlehrkräfte)
- gesundes Essensangebot in der Mensa (Gemeinde Gesundheitsausschuss) und in der Cafeteria (Förderverein)
- Suchtprävention im Unterricht Biologie, GSW, Religion, Werte und Normen (Fachlehrkräfte)
- rauchfreie Schule gewährleisten, konsequentes Vorgehen gegen Raucher (Meldung im Sekretariat, dort werden die Briefe verschickt)
- Sport und Bewegung (Sportlehrkräfte, AG Schulhofgestaltung)

3. Sozialtraining

Die Bausteine des Sozialtrainings unserer Schule zielen auf die Schaffung einer angstfreien, produktiven Lernatmosphäre. Dies gehört zu unserem Leitbild und

legt die Grundlage für individuelle Entwicklung der einzelnen Schülerinnen und Schüler.

3.1 Sozialtraining nach Lions Quest

Ein wichtiger Baustein ist das Sozialtraining, das im Klassenverbund erfolgt. Es liegt im Jahrgang 5 in der Hand der Klassenlehrkräfte, die dazu eine Verfügungsstunde erhalten sollen. In den höheren Jahrgängen wird diese Aufgabe insbesondere im Unterricht „Religion“ und „Werte und Normen“ übernommen. Auch Biologie und Arbeit/Wirtschaft übernehmen Anteile. Die Didaktische Leitung sorgt für ein regelmäßiges Fortbildungsangebot z.B. für „Lions Quest“ und berät Klassenlehrkräfte in Jg. 5.

3.2 Klassencoaching

Treten in einzelnen Klassen Konflikte auf, die in der Klassengemeinschaft nicht gelöst werden können, stehen zur Entlastung der Klassenlehrkräfte die Beratungslehrkräfte und Sozialpädagogen bereit. Sie gehen mit in den Unterricht und arbeiten mit den Klassen gezielt an den Problemsituationen. Außerdem haben wir eine Kollegin, die in Erlebnispädagogik ausgebildet ist, Marion Heuer. Sie bietet nach Absprache Bausteine zur Konfliktbewältigung aus der Erlebnispädagogik an.

3.3 Trainingsraum

Das Trainingsraumkonzept ist nach einer Erprobungsphase im Hauptschulzweig seit dem Schuljahr 2008/2009 für alle Schulzweige eingeführt.

„Der Trainingsraum soll der Wirkung von massiven Unterrichtstörungen entgegenwirken. Lernbereite Schülerinnen und Schüler machen bisher in solchen Situationen die Erfahrung, dass sich regelgerechtes, arbeitszugewandtes Verhalten nicht auszahlt, denn letztlich diktieren Störer die Stimmung der Lernatmosphäre in vielen Unterrichtsstunden zum Nachteil der Lernbereiten. In diesem Zusammenhang muss es darum gehen, die Normalität für den Unterricht neu zu definieren. Nicht das Laute, Beliebige und Unkonzentrierte und Störende darf als Normalität gelten, sondern eine geeignete Lehr- und Lernatmosphäre, die geprägt ist von Respekt, Freundlichkeit, Ruhe, Entspannung, Konzentration und Aufmerksamkeit muss als normal empfunden werden.“ (vgl. Förderkonzept der KGS Sehnde)

Das Trainingsraumkonzept verfolgt zwei Ziele:

- I. Lernbereite Schülerinnen und Schülern sollen geschützt werden, es soll ungestörter Unterricht angeboten werden können.
- II. Es sollen die Schülerinnen und Schüler erreicht werden, die die Teilnahme am Unterricht aus den verschiedensten Gründen aufgegeben haben. Es bietet den Betroffenen die Möglichkeit, ihr Verhalten zu reflektieren und ihre eigenen Ziele zu erkennen. Durch das konsequente Vorgehen, bei dem die ständige Möglichkeit des Gesprächs und der Beratung durch die Sozialpädagogen oder Trainingsraumlehrkräfte besteht, sind die Schülerinnen und Schüler gezwungen, Entscheidungen für sich zu

treffen. Dieses Verfahren hat sich bewährt, um die Betroffenen zu einer veränderten Einstellung zum Unterricht zu bewegen und so Lernen für diese Schüler überhaupt erst wieder möglich zu machen.

Der Trainingsraum an unserer Schule ist von Montag bis Freitag von der 1. - 6. Stunde besetzt. Das gesamte Kollegium ist in das Trainingsraumkonzept eingewiesen. Die Betreuung des Trainingsraumes wird von unseren Sozialpädagogen und geschulten Lehrkräften geleistet. Der Hauptschulzweigleiter organisiert zusammen mit den Sozialpädagogen die Durchführung des Trainingsraumprojektes.

4. Lernen lernen

4.1 Methodentraining

An der KGS Kirchweyhe wird in den Jahrgängen 5 bis 8 ein systematisches Methodentraining in Anlehnung an das Konzept der Realschule Enger durchgeführt. Es finden pro Schuljahr vier Methodentage statt, an denen unter der Leitung der Klassenlehrkraft jeweils festgelegte Methodenbausteine durchgeführt werden. Vor jedem Methodentraining findet eine jahrgangsbezogene Dienstbesprechung statt, in der die Klassenlehrkräfte mit ihren Methodenpartnern (Lehrkräfte, die nicht in Jahrgang 5 bis 8 Klassenlehrkräfte sind) die Bausteine für ihren Schulzweig und die Bedürfnisse ihrer Klasse anpassen. Das Methodentraining wird regelmäßig evaluiert und in der Methodentrainings - Steuergruppe überarbeitet. Die Didaktische Leitung organisiert die Methodentage und die dazugehörigen Dienstbesprechungen. Im Anschluss an die jeweiligen Methodentage bekommen die Klassenlehrer ein „Lesezeichen“ zum Einlegen in das Klassebuch. Dies soll zur Information der Fachlehrer dienen. Hierauf ist vermerkt, welche Kompetenzen die Schülerinnen und Schüler beim Methodentraining erworben haben. Diese Kompetenzen sind im darauf folgenden Fachunterricht anzuwenden.

Langfristig ist eine Einarbeitung der Methodenkompetenzen in die schulinternen Arbeitspläne der Fächer angestrebt, dies ist auf den Fachkonferenzen zu berücksichtigen.

Die Verantwortung für die Durchführung der Methodentage liegt in der Hand der Klassenlehrkräfte. In Jahrgang 9 wird diese Arbeit in den teilintegrativen Profilkursen der Realschule und des Gymnasiums fortgeführt, hier werden die Präsentationen der Profilkurse für den Tag der offenen Tür im Frühjahr vorbereitet.

4.2 Profilkursunterricht

In den Profilkursen, die von Jahrgang 7 - 9 gewählt werden, findet eine systematische Einführung in die Projektarbeit statt.

Das Ziel der Profilkurse ist eigenständiges Arbeiten (allein und in Gruppen), zunächst an kleineren Themenbereichen. In Klasse 9 wird an großen Projekten gearbeitet, die selbstständig in Teamarbeit strukturiert und aufbereitet

werden. Die Ergebnisse der Arbeiten aus dem 9. Schuljahr werden in einer Abschlusspräsentation unter Einsatz verschiedener Medien der Schulöffentlichkeit vorgestellt.

4.3 Kooperatives Lernen

Das Kooperative Lernen nach Norman Green ist eine grundlegende Unterrichtsform zur Vermittlung fachlicher und sozialer Kompetenzen wie Teamfähigkeit. Die Didaktischen Leitungen der vier Kooperativen Gesamtschulen im Nordverbund (KGS Leeste, KGS Moordeich, KGS Brinkum, KGS Kirchweyhe) organisieren deshalb jährlich für die Klassenlehrkräfte ab Jahrgang 5 aufeinander aufbauende Fortbildungen zum Kooperativen Lernen.

5. Elternarbeit

Es werden in den Klassen regelmäßig Elternabende durchgeführt, zu denen die ElternvertreterInnen in Absprache mit den Klassenlehrkräften einladen. Hier werden die Eltern über die Arbeit in den Klassen und stattfindende Projekte informiert und hier können Probleme, die die Klassengemeinschaft betreffen, diskutiert werden. An Elternsprechtagen findet der Austausch über die individuelle Entwicklung der Kinder statt.

Außerdem werden Elterngespräche geführt, wann immer Probleme auftreten. Zusätzlich zu den Gesprächen mit den Lehrkräften, die das eigene Kind unterrichten, sind jederzeit Gespräche mit den Sozialpädagoginnen und Beratungslehrkräften möglich, natürlich stehen auch die Didaktische Leitung, die Schulzweigleiter und der Schulleiter für Gespräche zur Verfügung.

Die Klassenlehrkräfte leisten die Elternarbeit in ihren Klassen.

Auszug aus dem NSchG §55, (2), (3):

„2) Die Schule führt den Dialog mit den Erziehungsberechtigten sowohl bezüglich der schulischen Entwicklung als auch des Leistungsstandes des Kindes, um entwicklungsspezifische Problemstellungen frühzeitig zu erkennen und gemeinsam mit den Erziehungsberechtigten zu bewältigen.

(3) Die Schule hat die Erziehungsberechtigten über die Bewertung von erbrachten Leistungen und andere wesentliche, deren Kinder betreffende Vorgänge in geeigneter Weise zu unterrichten.“

Außerdem finden allgemeine Informationsveranstaltungen zu verschiedenen Themen, z.B. Essstörungen, Gefahren im Internet, Mobbing, statt. Anregungen von Seiten der Eltern werden gerne aufgenommen.

Die Planung Klassen übergreifender Veranstaltungen organisiert die Didaktische Leitung.

6. Zusammenarbeit mit Gemeinde und Polizei

Die Sozialpädagogen der KGS Kirchweyhe sind im „Präventionsrat“ der Gemeinde vertreten, der FBL GSW arbeitet mit am „Runden Tisch gegen Rechts“ .
Durch die Veranstaltung von Projekten mit externen Anbietern öffnen wir unsere Präventionsarbeit nach außen. Die Kooperation mit der Polizei ist dabei ein wichtiges Standbein zur Einbindung unseres Schullebens in die Gemeinde. Einmal im Monat steht unserer Schule ein Kontaktpolizist, Herr Pistol, beratend zur Seite. Am ersten Mittwoch im Monat in der ersten großen Pause ist er als Ansprechpartner für die Schülerinnen und Schüler auf dem Schulgelände unterwegs und in der darauf folgenden Unterrichtsstunde steht er allen an der Schule in unserem Beratungsraum A 105 zur Verfügung.

7. Themenbezogene Veranstaltung

In jedem Jahrgang finden zu verschiedenen Bereichen der Präventionsarbeit Veranstaltungen mit externen Anbietern statt, die Organisation wird zur Entlastung der Klassenlehrkräfte jahrgangsweise von den angegebenen Verantwortlichen vorbereitet. Die Termine mit den Präventionsbeauftragten der Polizei richten sich nach deren Kapazitäten. In vielen Bereichen arbeitet die Vertretung der Schülerinnen und Schüler aktiv mit.

Jahrgang 5: Verkehrsprojekt mit dem ADAC: Verkehrserziehung, Verhalten im Verkehr, Fahren mit Helm (DL),

- mögliches Zusatzprojekt an einem Vormittag:
Sozialtraining/Erlebnispädagogik (Klassenlehrkraft → KL,
Sozialpädagogen → SP, DL)

Jahrgang 6: „Gegen Mobbing - Stärkung der Zivilcourage“, Veranstaltung mit dem Präventionsbeauftragten der Polizei Kreis Diepholz (DL) ,
- mögliche Teilnahme an der Aktion „Be smart, don` t start!“ (Projekt zur Rauchprävention) (KL),

Jahrgang 7: „Drogenprävention“ Veranstaltung mit dem Präventionsbeauftragten der Polizei Kreis Diepholz (DL),
- mögliche Teilnahme an der Aktion „Be smart, don` t start!“ (KL),

Jahrgang 8: Kontakt mit Release - Begegnung mit ehemaligen Drogenabhängigen, Kontakt über die Beratungslehrkräfte

Jahrgang 9: Theaterprojekt zur Thematik „Alkoholabhängigkeit“, Kontakt und Organisation über die Beratungslehrkräfte;
parallel dazu regelmäßige Berufsberatung und Zukunftsplanung in Arbeit/Wirtschaft bzw. an den berufsorientierenden Tagen (FBL Arbeit, Wirtschaft, Technik → AWT),

Jahrgang 10: Aids und Verhütung im Unterrichtsfach Biologie, dies findet evtl.

auch schon in Jg. 9 statt (Biologielehrkräfte, FBL
Naturwissenschaften → NW),
Verkehrssicherheitsprojekt mit der Polizei Diepholz (DL)

8. Hilfen für Schülerinnen, Schüler und Eltern

Eltern, Schülerinnen und Schüler wissen, an wen sie sich in Not- und Beratungsfällen wenden können: Beratungslehrkräfte, Sozialpädagogen, Release, Elternberatung, Schulpsychologie, Polizei, Notruftelefone.
Eine aktuelle Liste ist im Sekretariat erhältlich.

9. Notfallplan

Ein Notfallteam hat für die Schule einen Notfallplan erarbeitet, der schnelles Handeln und Handlungssicherheit in akuten Notfallsituationen der Schule ermöglicht (Notfallteam).

Um bei aktuellen Vorkommnissen handlungsfähig zu sein, haben wir eine Telefonkette, um Kolleginnen und Kollegen benachrichtigen zu können. (SL)

Präventionsarbeit an der Schule kann nur gelingen, wenn alle an der Schule Beteiligten gemeinsam handeln. Unterstützt wird diese Arbeit durch unser konsequentes Einschreiten bei regelwidrigem Verhalten.

November 2008, Liane Hedemann, DL KGS Kirchweyhe